



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

325 (16.7.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214854)

Mannheimer General-Anzeiger

Neue Mannheimer Zeitung

Badische Neueste Nachrichten

Zeitungspreis: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 10 Pfennig. Die monatlichen Bezüge sind 30 Pfennig. Die monatlichen Bezüge sind 30 Pfennig. Die monatlichen Bezüge sind 30 Pfennig.

Anzeigenpreis nach Art. des Verordnungsblattes vom 1. April 1924. Die Anzeigen sind nach Art. des Verordnungsblattes vom 1. April 1924.

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld und Garten · Wandern u. Reisen

Der Beginn der Londoner Konferenz

Vorbereitungen der Ministerpräsidenten
(Von unserem nach London entsandten Sonderberichterstatter)

London, 16. Juli. An der heute beginnenden interalliierten Konferenz sind 10 Nationen beteiligt. Am Vorabend fanden hier zahlreiche Vorbereitungen zwischen den alliierten Ministerpräsidenten statt. Der französische Ministerpräsident Herriot war Gegenstand lebhafter Kundgebungen. Es war auffallend, mit welcher ausgefuchten Freundlichkeit er von Macdonald behandelt wurde, obwohl Herriot in seinen Reden sehr zurückhaltend war. Als man ihn fragte, ob Frankreich irgend welche Zugeständnisse machen werde, sagte Herriot u. a.: „Ich habe die Intention Frankreich härter wahrzunehmen als irgend ein Staatsmann eines anderen Landes. In Frankreich wartet man jetzt auf die Sicherheit und auf die weitere Erfüllung des Versailler Vertrages.“ Herriot erklärte seiner Umgebung, daß es nicht möglich sein werde, bei den Verhandlungen die Deutschen früher zuzulassen, als bis sich die Alliierten geeinigt hätten. Er habe diesbezüglich eine Unterredung mit dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis und dem italienischen Delegierten Stepani gehabt.

Während man auf französischer Seite die Sicherheitsfrage hervorhebt, sucht man auf italienischer Seite die Angelegenheit der interalliierten Schulden nach vorne zu bringen. Herriot hatte auch Gelegenheit im Verlauf des gestrigen Tages die Absicht des Ministerpräsidenten internationalen Sozialistenkongresses zur Kenntnis zu nehmen. Als man ihn fragte, was er darüber denke und wie die Räumung des Ruhrgebietes und die etappenweise wirtschaftliche Klärung stattfinden werde, antwortete Herriot, er könne nichts darüber mitteilen.

Der sozialistische Abg. Blum sagte von ihm (Herriot) er hätte erfahren, welche Absichten der französische Ministerpräsident in London verfolgte. Die Konferenz wird in der Weise organisiert, daß nach einem intimen Empfang im Außenamt im Staatszimmer des Ministerpräsidenten Macdonald eine große Zusammenkunft im Elysée mit dem Außenminister stattfinden wird. Im Laufe dieser Konferenz wird

Macdonald eine Rede

halten, über deren Inhalt er sich noch gestern Abend mit Herriot verständigte. Man erwartet, daß nach Macdonald Herriot und sodann der belgische Ministerpräsident das Wort ergreifen werden. Nach dieser offiziellen Begrüßung beginnen die Arbeiten. Nach Festlegung des Programms ist es die Absicht Macdonalds über die Zusammenarbeit mit Italien, Frankreich und Belgien einen Plan aufzustellen, auf Grund dessen die Beilegung der Ministerpräsidenten von zwei zu zwei Tagen stattfinden, während die Expertenkomitees täglich tätig sind.

Die Einteilung dieser Komitees ist folgende:

1. Militärische Angelegenheiten,
2. Finanzsache, insbesondere die Frage der deutschen Goldnotenbank,
3. Wirtschaftliche,
4. Versteuertechnische.

In diplomatischen Kreisen

Ist die Stimmung zu Beginn der interalliierten Konferenz noch sehr zurückhaltend. Rahgebende Persönlichkeiten erklären, daß zwar eine Hoffnung bestehe, zu dem der Dawesplan in Wirklichkeit wohl eine Hoffnung bestehe, zu dem der Dawesplan in Wirklichkeit wohl eine Hoffnung bestehe, zu dem der Dawesplan in Wirklichkeit wohl eine Hoffnung bestehe.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ schreibt, daß sich Herriot zwischen zwei Gefahren befinde, nämlich zwischen der Demission, die er infolge zu starker Nachgiebigkeit im Falle des Eingreifens Poincarés erleben werde und zwischen der anderen Gefahr, daß die internationale Anleihe nicht durchbringen könne, weil die Vorschläge Frankreichs Amerika nicht befriedigen.

Herriot erwartet schwere Kämpfe

Paris, 15. Juli. (Von unserem Pariser Büro.) Herriot ist heute morgen um 10 Uhr mit den französischen Delegierten und Experten mit dem Sonderzug nach London abgereist. Man hat den Eindruck, der französische Premier werde in den nächsten Tagen jenseits des Kanals einen harten Kampf zu bestehen haben. Herriot selbst gab in seinen letzten Worten vor der Abreise der am Bahnhof stehenden Menge die Versicherung, daß er sich in dem bevorstehenden Kampf gut halten wolle.

Die gestrige Rede Macdonalds im Unterhaus wird hier nicht ungünstig aufgenommen, wenn sie auch einzelne Punkte enthält, gegen die die französische Delegation auf der Londoner Konferenz energig Stellung nehmen wird. Man hat mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß Macdonald die Einigkeit zwischen Frankreich und England als Voraussetzung für seinen inneren Frieden bezieht, daß er den Versailler Vertrag als feste Basis der kommenden Besprechungen ansieht und daß er die Rechte der Reparationskommission nicht schmälern will. Schärftes Mißbehagen aber begegnet vor allem seine Auffassung, daß der amerikanische Delegierte eine Einigung betreiben könne, wenn die vier Mitglieder der Reparationskommission in ihren Beschlüssen einzig sind. Man glaubt hier, daß trotz der Versicherung Macdonalds gegenüber der Reparationskommission ihr Recht etwaige Verstöße Deutschlands gegen ihre Verpflichtungen zu konstatieren durch die Annahme einer solchen Lösung unendlich umgehoben würde. Der amerikanische Delegierte vertritt natürlich, so wird hier argumentiert, die Interessen des englischen und amerikanischen Kapitalismus. Die Interessen des deutschen und amerikanischen Kapitalismus gegenüber Deutschland zusammen, wenn dieses seine Verpflichtungen nicht einhält. Deutschland, das niemals mit Ausreden verlegen sei,

werde höhere Gewalt vorschützen und sich auf diese Weise sowohl um die Durchführung des Dawesplans als auch um Sanktionen herumdrücken. Man befürchtet auch, daß ein Widerspruch zwischen den Interessen der Gläubigerstaaten Deutschlands und denjenigen der amerikanischen und englischen Geldgeber bestehe, und letzteren kommen nach französischer Ansicht Sanktionen gegen Deutschland ebenso zu gute wie Frankreich das Geld. Es handle sich nur darum, die geeigneten Zwangsmassnahmen zu wählen, die zugleich beider Interessen dienen.

Macdonalds starke Karte

Das „Daily Chronicle“ schreibt, Macdonald habe eine sehr starke Karte, die er auf der Konferenz auszuspielen könne. Frankreich wolle Geld und müsse es haben, da sonst der Franc bald in vernichtender Weise sinken würde. Frankreich könne Geld aber nur durch Amerika und Großbritannien bekommen, und die Stellungnahme der öffentlichen Meinung in beiden Ländern sei im Dawesbericht klar wiedergegeben.

Die Schwierigkeiten der Aufnahme einer deutschen Anleihe

Im „Secolo“ bespricht sich einer der bedeutendsten Bankfachleute Italiens, Mario Mazzuchelli, mit den Schwierigkeiten, die einer Anleihe für Deutschland in England und Amerika entgegenstehen müßten. Der Verfasser begründet sehr eingehend seine Auffassung, weshalb ernsthafte Geldbesitzer kein Geld nach Deutschland hergeben könnten. An dem Beispiel des Kaffeeimports in Deutschland weist er nach, daß das Volk im Westen die deutsche Finanznotheit gerührt habe.

Auch die französischen Mitglieder des Sachverständigenausschusses des Dawesplan der Staatsschulden des deutschen Reiches gemäß dem Versailler Diktat für notwendig erklärt, um eine Anleihe zu ermöglichen. Wenn sich die Finanznotheit des deutschen Reiches auf dem Gebiet der Zölle, der Steuern und der Eisenbahnen nicht sicher garantieren lasse, so sei es klar, daß die Anleihe durch die Gefahr neuer Besetzungen oder anderer Zwischenfälle unmöglich gemacht wird. Von der Reparationskommission lag der Verfasser, daß sie eine politische Behörde sei, die mit der Vergangenheit, unter anderem mit der Ruhrbesetzung befaßt sei und daher für die Anleihebezeichnung keine Garantie biete.

Die Reparationskommission

hat gestern in drei offiziellen Sitzungen, die am Abend in eine offizielle Sitzung umgewandelt wurden, sich mit den Fragen beschäftigt, die durch das Herriot-Macdonald-Abkommen vom 9. Juli aufgenommen worden sind. Die Reparationskommission ist hierin aufgefördert worden, Vorschläge für die Aufstellung des Dawesplans zu machen, nach dem die wirtschaftliche und historische Einheit Deutschlands wieder hergestellt werden soll, sobald die Reparationskommission entschieden hat, daß der Dawesplan zur Ausführung geeignet ist.

Die Reparationskommission hat dieses Problem, wie der „Daily Herald“ berichtet, in zwei Teile geteilt. Sie hat damit begonnen, die Möglichkeiten eines Plans zu erörtern, um den Lebensbedarf der betroffenen Bevölkerung in den besetzten Gebieten an zu erhöhen. Nach längerer Beratung hat sie beschlossen, in dieser Frage weitere Aufklärungen von den alliierten Regierungen zu verlangen. Nach dem „Daily Herald“ soll die Kommission sofort nach ihrer Ankunft, daß die Frage von den Regierungen nicht in genügend genauer Form gestellt worden sei, und daß sie deshalb keine Entscheidung treffen könne.

Die Reparationskommission hat alsdann die Bedingungen festgelegt, die nach ihrer Ansicht erfüllt sein müssen, wenn der Dawesplan als erfüllt gelten soll. Sie werde erst dann offiziell feststellen, daß Deutschland den Dawesplan zur Ausführung abdrückt habe, wenn folgende fünf Bedingungen erfüllt seien: 1. Die Reichseisenbahngesellschaft, 2. die Goldnotenbank, 3. das System der Industrieobligationen organisiert ist, 4. die Eisenbahn- und Industrieobligationen organisiert sind, 5. die Eisenbahn- und Industrieobligationen abgetreten sind, 6. die Auslandsanleihe von 800 Millionen untergebracht ist.

Dieser letzte Punkt habe zu den lebhaftesten Erörterungen Anlaß gegeben. Der englische Delegierte habe erklärt, daß die Unterbringung der Anleihe in Amerika, wenn nicht ganz unmöglich sei, doch sehr schwierig sei, wenn die wirtschaftliche Einheit Deutschlands vorher nicht wiederhergestellt sei. Um Sir John Bradburn zu überzeugen, habe Barthou, unterstützt von dem belgischen Delegierten Descaerz keine ganze Diätetik und Ueberzeugungskunst ins Feld geführt.

Die Reparationskommission hat das amerikanische Mitglied des Sachverständigenausschusses Owen Young zu dem Sachverständigenberichterstattungsvorlesenden Komitee für Reparationszahlungen (Trust) ernannt.

Ein deutsch-russischer Zwischenfall in Moskau

Berlin, 16. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Moskau wird über einen deutsch-russischen Zwischenfall berichtet: In einem Hause, das von der deutschen Botschaft gemietet worden ist, erschien ein russischer Beamter, der im Auftrag des russischen Wohnungsamtes die Wohnung eines ausgewiesenen ehemaligen Beamten des deutschen Roten Kreuzes versiegeln wollte. Als der das Haus bewohnende Botschaftsrat Hilger den russischen Exekutionsbeamten bedauerte, daß er sich auf extraterritorialem Gebiet befinde, benahm sich dieser im höchsten Grade ungebührig und verließ erst auf wiederholte diplomatische Vorstellungen das Haus. Auf den Protest des deutschen Botschafters Graf Brandt-Rathau sprach die russische Regierung sofort ihr Bedauern über den Vorfall aus und teilte mit, daß der schuldige Beamte verhaftet sei und bestraft werden würde. Wenn ein Berliner Spätabendblatt diesen Zwischenfall nun gleich in Parallele zu den Vorgängen in der russischen Handelsdelegation bringt, die bekanntlich noch nicht beigelegt sind, so scheint uns ein solcher Vergleich durchaus abwegig zu sein. Im Moskauer Fall handelt es sich um eine ganz ungewöhnliche Verletzung der Extraterritorialität, während der Begriff der Extraterritorialität bei dem Konflikt in der russischen Handelsdelegation zum mindesten sehr unstritten ist.

* Emil Toller ist gestern aus der Festung Niederschönenfeld entlassen worden und zwar einen Tag, bevor er seine Strafe verbüßt hat.

Zollpolitik

Von Albrecht Graf zu Stolberg-Wernigerode, M. d. L.*

Kein objektiver Denker, der gesamte wirtschaftliche Lage überschauender Mensch ist sich im Unklaren darüber, daß ein angemessener, d. h. der Gesamtlage Deutschlands auf finanziellem und wirtschaftlichem Gebiet in weitem Sinne des Wortes angepaßter Zollschutz für die Landwirtschaft eine Existenzfrage ist.

War dem Kriege ging nun die Zollpolitik auf eine maßgebliche Stärkung des Brotgetreidebaus aus. Es wird zu prüfen sein, ob dieser Weg heute noch der richtige ist, oder ob sich der Zollschutz auf andere Produkte einzustellen hat.

Der Hadfruchtbau hat sich im Kriege und nach dem Kriege noch deutlicher als vorher als das Rückgrat der intensiven Wirtschaft erwiesen. Ihm wird daher die größte Fürsorge zu gelten haben, nicht direkt, denn die Einfuhr an Kartoffeln und Rüben ist stets nur ganz gering gewesen, aber indirekt, indem die Verwertungswege geschützt werden. Ein sehr großer Teil des Getreines aus dem Futtererwerb liegt in der Futtermittelgewinnung (Schrottel usw.). Mit steigender Rentabilität der Viehzucht steigt also auch die der Futtermittel. Dasselbe gilt für die Kartoffeln.

Für die Rentabilität der Kartoffeln ist aber auch die technische Bewertung von allergrößter Wichtigkeit, Brennerlei, Stärkefabrik, Trocknung.

Es muß weiter die intensivste Form des Ackerbaues und der Viehzucht gefördert werden, Varietäten (Obst und Gemüse) und Geflügelhaltung (1913 Gemüsemehrfuhr 280 000 To., Bespel 440 000 To., Obst 61 000 To., Schafzucht 200 000 To., Rohwolle 83 000 To., um 8 1/2 Mill. Mark, 106 000 To. Fühner, 85 000 To. geschlachtetes Federvieh, 1,6 Mill. D. Eier). Also Schutz aller Produkte des Gartenbaues und der Geflügelhaltung.

Was aber soll aus dem Brotgetreidebau werden, wenn er ohne Zollschutz bleibt? Ich glaube, daß der indirekte Nutzen aus den vorerwähnten Maßnahmen den fehlenden direkten ausgleicht, ja sogar übersteigt. Vermehrter Acker- und Kartoffelbau, vermehrte Stallmistproduktion, günstigere Fruchtfolge durch vermehrten Anbau von Rüben und Hülsenfrüchten werden den Futtermittelbedarf heben, daß der Reinertrag pro Hektar steigen, der Gesamtertrag trotz geringerer Verminderung der Anbaufläche nicht fallen wird.

Wo sollen die armen Böden, an denen wir gerade ein Uebermaß haben, bleiben? Ich glaube, man kann ihnen, die nicht auf Viehzucht, Obst, Hülsenfrucht, Futter- und Gartenbau basieren können, sondern nur auf Roggen und Kartoffeln, besser helfen, wenn man, statt wie früher nur ihren Roggenbau zu fördern, ihren Kartoffelbau und damit — wie oben gesagt — indirekt auch ihren Roggenbau stützt.

Die Landwirtschaft muß zum Erliegen kommen, wenn sie nicht in irgendeiner Weise in irgendwelchen Betriebszweigen gegen ausländische Konkurrenz geschützt wird. Selbst die iverse inländische Lebensmittelversorgung ist aber, da das Geld im Inland bleibt, für den Konsumenten, da sie ihm durch die Kaufkraft der Landwirtschaft wieder zugute kommt, billiger als die die Handelsbilanz schädigende Einfuhr. Im Verhältnis zur Menge oder zum Gewicht hochwertiger Erzeugnisse werden im allgemeinen mit prozentual niedrigeren Zollsätzen auskommen, als niedrigwertige. Hochwertige Produkte verbraucht der Mensch auch in geringeren Mengen. Aus beiden Gründen heraus wird daher der Zollschutz auf die genannten hochwertigen Produkte, ohne dem Landwirt geringeren Nutzen zu bringen, den Konsumenten weniger belasten als der Zollschutz für Brotgetreide.

Mit Rücksicht auf den letzten Punkt, daß die Stärkung des Kleinrentnerbaues eine Staatsnotwendigkeit sei. Er baut zwar auch große Mengen Brotgetreide an, hauptsächlich aber zum eigenen Verbrauch. Sein Rückgang in finanzieller Beziehung, in Bezug auf Verkauf, sind die Viehzucht, der Gartenbau, die Geflügelhaltung. Ihr Schutz ist also gleichbedeutend mit dem Schutz des ländlichen Mittelstandes, des Bauern sowohl als auch des auf Deputate gestellten Landarbeiters.

Auch der Industrie werden intensive Viehzucht, intensiver Hadfrucht-, Obst-, Gemüse- und Obstbau ganz besonders zufließen können, da diese Zweige die Grundlage der landwirtschaftlichen Nebenverdienste bilden, gerade in der Zukunft, wo mancher sonstige Industriezweig wegen Mangels an Rohstoffen, d. h. Rohstoffen, zur Einschränkung verurteilt sein wird.

Alles spricht also dafür, daß dieser Weg des Schutzes der heimischen Arbeit der richtige ist.

Die Frage der Schutzzölle

Die Besprechung mit den Gewerkschaftsvertretern

Berlin, 16. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Neben den Empfinden der Gewerkschaftsvertreter beim Reichsernährungsminister nehmen wir einer einachenden Schilderung des Vorkommens folgenden:

Graf Kanitz eröffnete die Sitzung mit einer ausführlichen und inhaltlich unterhaltenden Darstellung der Lage der Landwirtschaft. Dabei unterstrich der Minister, daß es sich nicht um die Neueinführung von Schutzzöllen handele, sondern nur um Wiederbereinigung der Zustände vor dem Kriege. Dies ist schon deswegen notwendig, weil inzwischen die Industrie ihre Schutzzölle bereits wieder erhalten habe. Der Sprecher der sogenannten freien Gewerkschaften, Grafmann, stellte sich demgegenüber auf den ein wenig banalen Standpunkt: „Wir leins die Arbeiter“. Die baltische Bevölkerung sei in Deutschland in der Mehrheit, auf deren Kosten könne sich eine Minderheit keine „Sonderprivilegien“ verschaffen. Der Vertreter der christlichen Gewerkschaften Baitschak eine andere Deutung. Volkswirtschaftliche Erwägungen seien ein etwaoles Verbot der Einfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten, betante aber im Übrigen, daß die Landwirtschaft nur bei Schutzzöllen wieder aufzubleben vermöge, und daß auch die industrielle Wirtschaft Deutschlands zwischen 1880—1914 nur durch die Handelszölle zur Schutzzöllenpolitik möglich geworden sei. Der Vertreter der christlichen Gewerkschaften stellte sich, wie der Vorkommens behauptet, an die Seite des Herrn Grafmann. Zusammenfassend bemerkt der Vorkommens, daß die Einwände und Warnungen der freien Gewerkschaften auf den Reichsernährungsminister nicht ohne Eindruck geblieben sind. Im Reichsernährungsministerium rechner man im Übrigen mit einer Mehrheit für die Schutzzölle. Nach dem Gange der Reichstagsauswahlende bei Gelegenheit der Agrarpolitischen Interpellation und Antwort an die des vorerwähnten Kanitz müßte an sich die Mehrheit der Landwirtschaft der Schutzzölle sicher sein.

* Die Ausführungen des vorkommens des Reichsernährungsminister beziehen sich auf die Volkswirtschaftliche Lage. Grafmann, ein praktischer Landwirt und anerkannter Sachverständiger auf diesem Gebiete, tritt darin für eine Restriktion der Schutzzölle ein, die vom Reich ein und nicht auf die Landwirtschaft zu übertragen werden.

Die Wirtschaftskrise

Die Nachrichten über die Einlegung von Fiskusnoten im Ruhrbergbau wegen Abnahmangel haben in den letzten Tagen einen erschreckenden Umfang angenommen...

Die Beratungen im Reichswirtschaftsrat

Der wirtschaftspolitische Ausschuss und der finanzpolitische Ausschuss des veränderten Reichswirtschaftsrats behandelten in einer gemeinsamen Sitzung am 15. Juli die von der Reichsregierung zur Beantwortung vorerlegten Gesetzentwürfe über die Höhe und die Umkehrsteuer...

Graf Kanitz für die Zollvorlage

Treffensvertreter aus über die Reichsernährungsminister Graf Kanitz über die Notwendigkeit einer sofortigen Lösung der Kartratsfrage...

Der Aufstand in Brasilien

Zusätzliche Nachrichten zufolge hat die erste Entwicklung der brasilianischen Revolution die amerikanische Regierung veranlaßt, die Entsendung von Kriegsschiffen nach dem Hafen von Santos in Erwägung zu ziehen...

Nach einer Meldung aus Buenos Aires wird von dem Dampfer 'Kados', der am 14. Juli mittags Santos verlassen hat, funktentelegraphisch gemeldet, daß die Lage in Brasilien ernst sei...



Nach den letzten in Montevideo vorliegenden Nachrichten aus Sao Paulo soll mit Unterstützung der Zivilbevölkerung ein Aufstand ausgebrochen sein...

Die Hausfuchung im preussischen Landtag

Berlin, 16. Juli. (Von unv. Berliner Büro.) Der preuss. Landtag verhandelte heute über den kommunistischen Antrag, der die Herausgabe des während der Hausfuchung beschlagnahmten Materials verlangt...

Die Kommunisten haben wegen des Falles Haarmann im preussischen Landtag eine Interpellation eingebracht, die sie offenbar zu einem neuen Ansturm gegen den ihnen aus tiefer Seele verhassten Polizeiminister Seering auszulassen wünschen...

Das Urteil im Münchener Kommunistenprozess

Das Schwurgericht München fällt gestern das Urteil gegen die 57 wegen Fortführung der kommunistischen Partei angeklagten Mitglieder dieser Partei. Die höchst verhängte Strafe erhielt Schriftführer Dr. Frank-Berlin mit 7 Monaten Gefängnis...

Es tritt bei den Döllischen

In politischen Kreisen wird bekannt, daß die Auseinandersetzungen in der döllischen Bewegung immer stärkere Formen angenommen haben. Neuerdings spricht man davon, daß aus der fröhlich den Döllischen Blöden in Kürze die Abgeordneten Streicher und Wiesenbäcker ausschließen oder ausgeschlossen würden...

Ungünstige Entwicklung der Finanzlage Badens

Der Reichsbahnpräsidentenposten. — Absehnende Stimmen. Die Laubstreufage.

Bei der Beratung des Voranschlags des Finanzministeriums im Staatshaushalt durch den Haushaltsausschuß des Landtags erklärte Staatspräsident und Finanzminister Dr. Köhler, die Finanzlage Badens habe sich seit seinen letzten Ausführungen vor einigen Wochen bei der Vorlage des Staatshaushalts nicht zu Gunsten Badens geändert...

Zur Frage der Besetzung des Präsidentenpostens der Reichsbahndirektion Karlsruhe bemerkte der Finanzminister, die badische Regierung habe bis in die letzten Tage an ihrem Vorschlag auf einen badischen Kandidaten festgehalten...

Im folgenden machte der Minister Mitteilungen über die Reorganisation der Reichsbahn durch Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und erklärte, die Reichsbahn bleibe auch nach der Errichtung der A.G. Eigentum des Reichs...

In der Sitzung an der Ausföhrung des Ministers anschließender Ausdrücke erfuhr die Ausföhrung der Reichsregierung und des Staatsvertrags durch das Reichsverkehrsministerium eine sehr scharfe Abföhmung...

Im weiteren Verlauf der Beratungen wurden Fragen der Reichsregierung, der Holzverleinerungen und der Waldarbeiterentlohnungen erörtert. Der Ausschuss kam dabei auch zu der Laubstreufage, die von den Landwirten besprochen wurde...

Schließlich wurde noch auf die Verhältnisse bei den Grobbergleitungen hingewiesen mit der Bemerkung, daß die hohen Preise sich lediglich auf das unrichtige Verhalten der Steigerungsbekämpfer zurückzuführen sind.

Fortsetzung des Abbaus bei der Reichsbahndirektion

Im Reichsbahndirektionsbezirk Karlsruhe haben neuerdings wieder im Ganzen etwa 1100 Bahnarbeiter, sogenannte Stammarbeiter die Mitteilung erhalten, daß sie in das Ausföhrungsbeholdenverhältnis zurückgeführt werden und mit Beginn der künftigen Witterung im Spätherbst mit ihrer Entlassung zu rechnen haben...

Das Reichsverkehrsministerium hat an die unterstellten Direktionen unklarer Erlaß gerichtet, der den Beamten mitzuteilen war:

Das Rundschreiben der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Amärier E. Nr. 1 v. 4. Juni 1924 gibt mir Rechtfertigung hiermit in Erinnerung zu bringen, daß jeder Eisenbahnbeamte verpflichtet ist, seine volle Kraft einzusetzen für den Dienst, insbesondere für die sichere und geordnete Bewältigung des Betriebes und Verkehrs...

Deutsches Reich

Die Finanzministerkonferenz wieder ergebnislos

Bei der gestrigen Besprechung der Finanzminister der Länder über die Zahlung der Restsumme aus dem Uebergang der Eisenbahn an das Reich ist eine Einigung nicht erzielt worden. Es handelt sich hauptsächlich um die Frage der Abfindungen, die durch die Inflation fast völlig entwertet wurden...

Eine Verordnung über den Steuerertrag

Der Reichsfinanzminister hat durch eine Verordnung die Vergütungszuföhrung bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommen, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts-, Umsatz- und Obligationsteuer mit Wirkung vom 20. Juli herabgesetzt...

Letzte Meldungen

Mag Bädler

Berlin, 16. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Mag Bädler, der Senior der deutschen Parlamentsjournalisten, ist gestern im 68. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen. Mit ihm ist einer der bekanntesten und beliebtesten Männer des deutschen Journalismus und der deutschen Stenographie heimgegangen...

Der Massenmörder Haarmann

Hannover, 16. Juli. Ueber den Fall Haarmann wird auf Grund von Informationen an amtlicher Stelle folgende authentische Darstellung der Haarmann-Affäre gegeben: Am 17. und 20. Mai wurden in der Leine erstmals je ein Schädel gefunden. Der Arzt war sich zunächst nicht darüber klar, ob es sich um einen männlichen oder weiblichen Schädel handelte...

Warschau, 16. Juli. Gestern abend ist in der Umgegend von Warschau ein Passagier-Postflugzeug der französisch-rumänischen Gesellschaft aus größerer Höhe abgestürzt und völlig zertrümmert worden. Der Pilot und ein Passagier wurden getötet.

Rom, 16. Juli. In der Nähe von Monte Viasconi am See von Valsena wurde ein Gutsbesitzer von drei maskierten Männern mit Waffen angehalten und gezwungen, aus dem Wagen zu steigen und ihnen in den Wald zu folgen. Dort mußte er einen Brief an die Familie schreiben und sie auffordern, dem Ueberbringer des Briefes als Lösegeld 100.000 Lire auszusuchen...

Nachtrag zum lokalen Teil Das Großfeuer in Schwellingen

Wie wir gestern meldeten, brach vormittags gegen 10.30 Uhr in der alten Dragonerfaherne in Schwellingen ein großer Brand aus, der sich schnell ausbreitete und den ganzen südlichen Hinterbau ergriff. Von dort sprang das Feuer auf die beiden Basilikahäuser über und ergriff auch die Seitenhäuser in der Friedrich- und in der Markstraße...

Der Fahrgeschäftshändler Flatter hat für circa 10.000 Mark Hölzer und Holz verbrannt, der Schwelinger Lebens- und Futtermittelgeschäft verbrannte für ungefähr 20.000 Mark Lebensmittel und andere Warenbestände, dem Möbelgeschäft Gottlieb entstand ein Schaden von circa 5000 Mark. Dieser Firma verbrannte eine ganze Schlafzimmereinrichtung, mehrere Schränke und wertvolle Wollbestände...

Die hiesige Branddirektion gibt über den Wurm der Berufsfeuerwehr Mannheim und deren erfolgreiche Tätigkeit bei der Bekämpfung des Brandherdes folgende Mitteilung aus:

Zeit des Alarms: 10.46 Uhr vorm.; Rückkehr: 4.16 nachm. Um 10.46 Uhr vorm. wurde vom Bürgermeisteramt Schwellingen die Berufsfeuerwehr zu einem Großfeuer in der alten Dragonerfaherne gerufen. Eine Motorspritze und Bestwagen mit Nebelgeschläuchen rückte nach dorthin ab und trat in Schwellingen den südlichen Teil der Kaserne in Flammen an.

Der Mannheimer Berufsfeuerwehr gelang es, ein Lager von landwirtschaftlichen Maschinen im Werte von etwa 150.000 Mark noch im letzten Augenblick vor der Fertigstellung zu retten. An der Brandstelle waren noch tatkräftig zur Stelle die Berufsfeuerwehr von Heidelberg und die freiwillige Feuerwehr von Schwellingen und Umgegend.

Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 200.000 Mark und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Unsere Berufsfeuerwehr rückte nach 4 Uhr wieder in ihre Wache ein.

Kein Tag ohne Elektrizitätsstörung. Vergangene Nacht trat schon wieder eine Störung in der elektrischen Stromversorgung der Stadt Mannheim ein. Wenn sich daher in der Bürgerstadt eine fortgesetzt große Erregung gegen das Elektrizitätswerk bemerkbar macht, so ist das vollkommen zu begreifen, untererleibt erlärnt das Elektrizitätswerk, daß man mit diesen Störungen rechnen mußte...

Was nun das gestrige Aussehen des Stromes in den südlichen Stadtteilen anbelangt, so kann man nur von Glück sagen, daß keine Panik ausbrach. Die elektrische Beleuchtung in den Kellerräumen und Gartenwirtschaften wie in all den Kellern, die auf den elektrischen Strombezug angewiesen sind, setzte um 11 Uhr nachts aus. Man mußte daher wieder zu den alten Beweismitteln Kerzen, Petroleum usw. zurückgreifen. Wer um 1 Uhr sich nach der Nachtruhe begeben hatte, konnte dann die Freude erleben, daß die elektrische Stromzuföhrung wieder tadelloso funktionierte. Im Kellerpartie mußte die Vorrichtung unterbrochen werden. Im Friedrichspark spielte die Musik unter großem Beifall noch eine Zeit lang im Dunkeln weiter. Wie uns das städtische Gas- und Elektrizitätswerk mitteilt, ist die Störung darauf zurückzuführen, daß die Stromlieferung des Kraftstromwerkes Rheinaun nach dem Elektrizitätswerk Mannheim durch einen Kabeldefekt eine Unterbrechung erfuhr. Die Störung dauerte um 11 Uhr abends bis 1 Uhr morgens.

Angenommen eine günstigere Entscheidung für den Beschwerdeführer nicht hätte beibringen können. Die Frage nach der Notwendigkeit eines Eingriffs in die Substanz zwecks Aufbringung der erforderlichen Steuern...

B. Angehörige freier Berufe (Rechtsanwälte)

Artikel I § 1 Abs. 2 der Zweiten Steuernotverordnung in der hier maßgebenden Fassung des § 63 der Dritten Steuernotverordnung...

Dass Angehörige der freien Berufe, die eine erhöhte Vorauszahlung nach dem Gesetz vom 9. Juli 1923 nicht zu leisten hatten, sich gegenüber den einem Steuerzahler unterliegenden Beamten...

Den Ausführungen der Durchführungsbestimmungen entsprechend, wird daher die besondere Festlegung einer Abschlußzahlung nur in solchen Fällen als anständig erachtet...

Städtische Nachrichten

Städtische Preise

Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Vor einiger Zeit wurde in der hiesigen Presse in einem Einzelband, überschrieben 'Städtische Preise'...

Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Vor einiger Zeit wurde in der hiesigen Presse in einem Einzelband, überschrieben 'Städtische Preise'...

Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Vor einiger Zeit wurde in der hiesigen Presse in einem Einzelband, überschrieben 'Städtische Preise'...

Angenommen eine günstigere Entscheidung für den Beschwerdeführer nicht hätte beibringen können. Die Frage nach der Notwendigkeit eines Eingriffs in die Substanz zwecks Aufbringung der erforderlichen Steuern...

Der Präsident des badischen Sängerbundes

Eine Trauerbotschaft, die auch in Mannheimer Sängerkreisen mit großem Bedauern aufgenommen wird, ging uns heute früh aus Offenbach zu...

* Nummer 2 der 'Mannheimer Renntage' ist bei dem heutigen Mittwochabend wieder das unentbehrliche Blatt für jeden Pferdewormbesitzer...

* Gesellschaftsabend nach Baden-Baden. Nachdem der erste Gesellschaftsabend des Bad. Verkehrsverbandes nach Irtberg zu außerordentlichem Beifall gekommen hat...

* Zusammenführung Deutschland-Argentinien. Vom 16. Juli an werden auf der unmittelbaren Funkverbindung zwischen Deutschland und Argentinien...

* Sommer-Erhaltungen. Man erhält sich im Sommer meist dadurch, daß dem Wärmeunterschied zwischen Sonne und Schatten nicht genug Rechnung getragen wird...

Konze ihre glänzende Beherrschung ihres Koloraturstils zeigen konnte: Kroll, Müller, Neumann, (Romina), Elisabeth Mann, Braunschweig...

* Wilhelm von Scholz-Woche in Konstanz. Die aus Anlaß des 50. Geburtstages des Dichters Wilhelm von Scholz in dessen Heimat Konstanz veranstaltete Scholz-Woche wurde am Sonntag 13. Juli...

oder durch irgendwelche Anstrengungen sich stark erhitzt, sucht gewöhnlich den Schatten auf, um sich abzukühlen, ohne zu bedenken, daß gerade diese erstickende Abkühlung die Erkrankung verursacht...

* Ein zweites bayerisches Ferienheim für Handel und Industrie. Das in Schellenberg bei Berchtesgaden gelegene frühere Ordenshaus des St. Georg-Ritterordens, das seit 1919 von dem Ritterhaus der Wittvions-Benediktinerinnen in Tugling als Ferienheim...

Veranstaltungen

1 Neues Theater — Rosengarten. Nach der 'Frühlingsfee' die 'Madame Pompadour', nach dem bescheiden-fröhlichen Biedermeier...

2 Neues Theater — Operettenspieler. Heute Abend findet eine Aufführung der Operette 'Die Frühlingsfee' von Viktor Carljahn statt.

3 Friedlichspark. Bei der derzeitigen heißen Witterung bieten die Parkanlagen einen sehr angenehmen Aufenthalt, dabei wird neben den Konzerten immer wieder neue Umwechslung geboten...

Tagungen

Reichsverband der Kriegsteilnehmenden, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Gau Baden. Am ersten Sonntag kam der zweite Teil der Tagesordnung zur Erledigung...

Die Württembergische Volksbühne in Stuttgart beginnt ihre neue Spielzeit unter Leitung von Direktor Herbert Waich am 1. August in Friedrichshafen mit den Proben für die Freilichtaufführung der 'Frau Wendegard' von Eduard Egger...

Neuverspflichtet wurden: Emma Bessel-König, Hildegard Friede-Weimer, Gabriele Moell-Schillerhuter Charlottenburg, Jessie Kantenberger-Stuttgart...

Kunst und Wissenschaft

* Eine Internationale Philosophische Akademie in Erlangen. Auf dem Burgberg bei Erlangen soll eine Internationale Philosophische Akademie errichtet werden, in der den Gelehrten der Welt Gelegenheit zu wissenschaftlicher Arbeit und bequemem Aufenthalt geboten wird...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Lage am süddeutschen Holzmarkt

Mannheim, 15. Juli.

Die Versuche, den süddeutschen Holzmarkt durch Einschränkung der Hiebe zu stützen — manche Forstämter haben sie zumteil überhaupt nicht aufgenommen — haben ebensowenig etwas genützt, wie der Umstand, daß eine Anzahl kleinerer Sägewerke mit ihren Beständen aufgeräumt haben. Beide Maßnahmen dürfen nicht überschätzt werden, weil es dem Markt an Aufnahmefähigkeit fehlt, den kleinen Werken es auch schon seit längerer Zeit an Mitteln fehlt, ihre Rundholzbestände wieder aufzufrischen. Es bietet sich vorläufig keine Möglichkeit, gefällte Ware vorteilhaft zu verkaufen, denn abgesehen von den Geldschwierigkeiten ist auch der Bedarf keineswegs dringend. Den Sägewerken fehlt es an Aufträgen, die großen Betriebe sind durchweg ausreichend mit Rundholz versorgt. Auch die von der Ministerial-Forstabteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen eingeräumte Erleichterung der Zahlungs- und Stundungsbedingungen bei staatlichen Holzkäufen in Bayern, wonach die Bezahlung des Kaufpreises in Teilzahlungen binnen einer äußersten Frist von 1½ Monaten gestattet werden kann und die Teilzahlungen, soweit sie 500 G. und mehr betragen, mit Wechseln der Süddeutschen Holzwirtschaftsbank entrichtet werden können und wonach endlich sogar die ganze Holzabfuhr gestattet werden kann, wenn bis zum Fälligkeitstag der zweiten Teilzahlung mindestens 40 Prozent der Holzkaufsumme bezahlt ist, hat dem Geschäft bisher eine Anregung nicht gebracht. Als Ursache der heutigen ungerechtfertigt niedrigen Preise bezeichnen Fachkreise den Umstand, daß im Frühjahr zu weitgehende Rentenmark-Wechselkredite in Anspruch genommen, daß am Rundholz- und auch Schnittholzmarkt eine künstliche Hausse mit nachfolgender wüster Preistreibelei entfacht wurde und daß dieses sinnlose Spiel, das keineswegs in einem wirklichen Verbrauch oder in der Kaufkraft der Verbraucher begründet war, auch vom Waldbesitz begünstigt wurde. Das ist jedoch nur bedingt richtig; es wird dabei übersehen, daß auch das gesamte Baugewerbe schwer darniederliegt und daß infolge der Geld- und Kreditnot die gesamte Holz- und Möbelindustrie um ihre Existenz geradezu zu kämpfen haben. Auch der Außenhandel in Holz hat sich ungünstig gestaltet. Nach den jetzt für Mai vorliegenden Angaben war die Holzeinfuhr in diesem Monat über dreizehnmal so groß, wie die Ausfuhr. Es wurden rund 400 000 Tonnen (im April 300 000) eingeführt und nur rund 30 000 Tonnen (April 28 400) ausgeführt. Hauptsächlich gestiegen ist die Einfuhr von rundem und geschweiftem Laubholz, besonders aber von Nadel-, Rund- und Schnittholz, namentlich aus der Tschechoslowakei. Die seit langem zu beobachtende rückläufige Bewegung am Schnittholzmarkt hat bisher nicht vermocht, den Auslandsabsatz anzuregen. Auch in der letzten Zeit verließen Versuche, Auslandsaufträge für Fichten- und Tannendiele zu erlangen, ergebnislos. Für Holländerbohlen wurden frei Schiff Rotterdam nur 33 hll. geboten, ein Preis der wegen des dabei entstehenden Verlustes nicht angenommen werden konnte.

Am Nadelstammholzmarkt verhalten sich gegenwärtig Käufer und Verkäufer abwartend. Auf der Höhe der Landesgrundpreise sieht bewegende Forderungen hält man für zu hoch, weil sie durch den Schnittholzmarkt nicht mehr gerechtfertigt werden; es hat deshalb wiederholt ergebnislose Versteigerungen gegeben. Der tschechoslowakische Weltbewerb kann augenblicklich fast als ausgeschaltet angesehen werden, weil sich die deutschen Forderungen unter je nach Preisangeboten halten. Einiges Interesse trat nur für Starkholz hervor, ohne daß es zu Abschlüssen führte.

Da auch die größten Werke der Zellstoffindustrie große Mengen Papierholz zurzeit wegen des Geldmangels nicht erworben, ist der Papierholzmarkt gleichfalls von der Abschwächung erfaßt worden. Die Forderungen bewegen sich zwischen 13—14,50 G. je Raummeter, frei Bahnwagen Abgangsstation. Aus der Tschechoslowakei lagen Angebote vor zu 100 cK je Rm für 8—24 cm starke 1—2 m lange Nadelstammhölzer, exportabgabefrei, franko Waggon deutscher Grenze.

Beim Einkauf von Grubenholz zeigen sich die Zechenverwaltungen dauernd sehr zurückhaltend. Günstigen Falles werden einige Waggons abgeschlossen, statt 20—40 Waggons in einer Schiffsladung. Dabei bleibt das Industrie- und gewerbliche Holzgeschäft überaus schwach; den schriftlichen Angeboten folgen persönliche Besuche, die aber nur die Überzeugung fördern, daß dieses Absatzgebiet zurzeit für größere Mengen nicht Aufnahme hat. Vom Großhandel lagen Angebote in 16' 1" 5—12" sortierten Brettern, ohne Zoll, waggonfrei mittelhessischen Plätzen vor zu 50—55 G. bei Monatsanfang, 54—58 G. zuletzt für Ausschaffware, teilweise noch darunter; zu 46—50 G. für X-Ware, 70—80 G.

für „gute“ Ware und 90—100 G. für reine und halbreine Ware je cbm. Selbst bei diesen Preisstellungen sind jedoch Abschlüsse nennenswerten Umfangs nicht zu erreichen.

Die Verkaufsverhältnisse für Nadelstammholzware liegen ungünstig. Es zeigt sich weder aus der Industrie noch vom Baumarkt aus Nachfrage, wohl aber besteht großes Angebot. Für Tannen- und Fichtendiele in der Abmessung von 16' 12" 1½—2" in unsortierter sägefällender Ware gingen die Forderungen von Monatsbeginn bis heute zurück von 35—38—45 G. auf 34—43 G. je cbm, bahnfrei südd. Produktionsplätzen. Waggon- oder schiffsfrei Mittelrhein verlangte man je cbm Ausschaffware 62—66, X-Ware 51—56, gute 82—85, reine u. halbreine 100—105 G. je cbm bahnfrei Karlsruhe-Mannheim, für Möbelkiefen 71 bis 79 G. je cbm. Für 16' 1" 5—12" unsortierte sägefällende Bretter gingen die Forderungen ab süddeutschen Produktionsplätzen je cbm von 32—34 G. auf 28, ja selbst 25 G. zurück. Es handelt sich bei den niedrigsten Preisen gewiß um Notverkäufe, sie bleiben aber auf die Marktlage nicht ohne Einfluß, denn nur die großen kapitalkräftigen Firmen sind in der Lage solche Gebote zurückzuweisen; sie fordern zwischen 32—38 G. je cbm. Frei Karlsruhe-Mannheim will der Großhandel nicht unter 40 G. je cbm abgeben.

Der Markt für Hohlwaren zeigte sich etwas lebhafter als die übrigen Marktgebiete, aber keineswegs aufnahmefähig genug. Verlangt werden etwa 21/22 mm starke unsortierte süddeutsche Fichten- und Tannen-Hohl Bretter, 3—6 m lang, 5" 8" breit, 1,70—1,82 G. je qm; Ia 1,85—1,92 G., IIa 1,65—1,70 G. je qm, bahnfrei Karlsruhe-Mannheim. Es liegen aber auch Angebote vor, die sich darunter bewegen; württembergische Firmen boten schon zu 1,25 G. aufwärts an.

Ueber die Holzverkäufe aus württembergischen Staatswäldungen im Juni liegen amtliche Angaben vor, die einen weiteren Preisrückgang bei einem gleichzeitigen gewaltigen Rückgang der angebotenen Menge erkennen lassen. Der Durchschnittserlös für Fichten- und Tannenlangholz betrug 111 Prozent der Landesgrundpreise gegen 127 Prozent im Mai und 140 Prozent im April, für Forchen- und Lärchenlangholz 107 (127 bzw. 144) Prozent. Im ganzen gelangten im Juni nur 1131 Festmeter gegen 19 484 im Mai und 21 450 Festmeter im April Fichten- und Tannenlangholz zum Verkauf.

Der Laubholzmarkt liegt still; die Verbraucher sind versorgt. Verlangt werden für Eichenblockware 34 bis 1 Jahr eingeschritten, etwa 150 G., trockene Möbelleichen 200 G., Eichenrundstämme 130 G., Buchenschnittware 55 bis 55 G., Eilenschnittware 72—88, Eschenschnittware 130 bis 135 G., Pappelschnittware 60—85 G. je cbm.

Georg Haller

Vom belgischen Franken

Der Handel sucht freizukommen von der Bindung an die französische Wirtschaftslage, die im wesentlichen dadurch bedingt ist, daß die Bewegung der belgischen Währung immer mit nur geringen Schwankungen der französischen folgt. Die Kreise der belgischen Wirtschaft werden tatkräftig unterstützt durch die Finanzgebarung des Staates.

Die gesamte belgische Staatsschuld ist von 5860 Millionen Franken im Jahre 1914 durch die Kriegslasten angewachsen auf 41 620 Millionen Franken Ende 1923. Demgegenüber belaufen sich die Goldwerte des Staates auf 2 Milliarden Goldfranken für die Staatsbahnen und 6 Milliarden Goldmark. Es ist der vorsichtigen Politik des belgischen Finanzministers zu danken, daß er nicht die Hilfe der Nationalbank in Anspruch nahm, um das Budgetdefizit auszugleichen. Die Entwicklung des belgischen Franken zeigt zwei Perioden, während deren der Frank über oder unter dem französischen lag, vom September 1919 bis März 1921. Ein innerer Grund ist kaum erkennbar, und die Entwicklung dürfte in Geldmarktbedingungen ihre Ursachen haben. Das Abwärtssinken des Franken ist trotz des Unterschieds zu Frankreich für Belgien nicht durch eine falsche Währungspolitik hervorgerufen worden, sondern direkt durch die finanzielle Belastung aus dem Ruhrabenteurer. Augenblicklich befindet sich der ordentliche Staatshaushalt im Gleichgewicht, das gleiche ist der Fall mit dem öffentlichen Schuldendienst, und auch im außerordentlichen Etat ist die Belastung auf ein Minimum herabgeführt.

Wenn auch für die nächste Zukunft noch ein Zusammengehen des belgischen Wechsels mit dem französischen zu erwarten ist, so wird doch eine Trennung bei längerer Entwicklung zugunsten Belgiens eintreten, zumal Belgien bereits jetzt alle Anstrengungen macht, nach den üblichen Erfahrungen der Inflation vom Papiergeld zum Hartgeld zurückzukehren.

Die Einzahlungen bei der Reichshauptkasse. Vom 1. bis 10. Juli 1924 betragen die Einzahlungen bei der Reichshauptkasse rund 106,7, die Auszahlungen rund 96,8 Millionen, mithin ist ein Ueberschuß von rund 9,9 Millionen Goldmark vorhanden. Damit verringert sich der Gesamtzuschußbedarf seit dem 1. April 1924 auf rund 25,2 Millionen Goldmark. Der Erlös aus der Begebung von Rentenmarktschatzwechseln weist für die genannte Zeit eine Zunahme von rund 39,3 Millionen Goldmark auf.

Die Geschäftsaufsicht über die Firma Süddeutsches Zigarrenhaus Helene Krone in Karlsruhe, ist auf längstens 2 Monate weiterhin angeordnet worden, nachdem ein Vergleichsvorschlag vom Schuldner eingereicht worden ist.

Devisenmarkt

London gegen Paris stellte sich heute vormittag auf 84,50. Der französische Franken notiert heute vormittag mit 21,7 Pfg. der Schweizer mit 76,65 Pfg., der holländische Gulden mit 1,58,9 G. und die Schwedenskrone mit 1,11,75 G. Die deutsche Bl. kommt aus Zürich mit 130 Centimes und aus Amsterdam mit 0,63 Cents. Für das englische Pfund wurden 18½ G. verlangt. Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf London 23,90, Paris 28,35, Holland 207, Brüssel 24,95; Paris auf London 84,53, Belgien 88,05; London auf Paris 84,55, New York 436,87, Belgien 95,81, die Schweiz 23,80½; Amsterdam auf London 11,55½, Paris 13,70, Brüssel 12,5 ch.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 15. Juli. Die Börse verlief in stiller Haltung. Es notierten: Anilin 10,50 G., Rheinlan 3,30 G., Brauerei Sinner 4 B., Gebr. Fahr 3½ G., Knorr Heilbronn 2 G., Neckarsulmer 3 G., Rheinelektra 4½ B. und Freiburger Ziegelwerke 1,25 G. Kleinere Abschlüsse erfolgten in Benz zu 2½, in Germania Linoleum zu 7,75 und in Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 2,10.

Waren und Märkte

Das Hopfenjahr 1923/24

Nach dem Jahresbericht der Firma Barth u. Sohn, Nürnberg ist die Weltproduktion auf 123 Millionen Hektoliter gegen 196 Millionen im Vorjahr und 295 Millionen im Jahre 1913/14 zurückgegangen. Das Hopfenjahr 1923/24 wird als das bisher teuerste überhaupt bezeichnet. In Bayern erbrachten zwei Drittel der Anlagen der Hallertau und des Spalter Landes einen kleinen Ertrag von durchschnittlich 10 Zentner pro Hektar, während das Ergebnis des restlichen Drittels zwischen einem Mildertrage und sehr kleinen Erträgen schwankte. Durchschnittlich betrug die Ernte in der Hallertau 9 Zentner pro Hektar, im Spalter Lande 6,5 Zentner. Die Gebirgs- und Markthopfenregion sowie der Eichgrund hatten eine totale Mildernte; sie erzielten im Durchschnitt 4 Zentner pro Hektar. Das gleiche trifft auf Württemberg, Baden und Preußen zu. Deutschland erzielte bei einem Hektarertrag von 7 Zentnern knapp die Hälfte des vorjährigen Ertrages, und zwar 173 000 Zentner, bei einem Jahresverbrauch von 115 000—120 000 Zentner. Ein ähnliches Verhältnis weisen die Zahlen der Welternte auf, die 708 000 gegen 1 074 000 Zentner im Vorjahr ergab, bei einem Welt-hopfenverbrauch von ungefähr 304 000 Zentner. Das Defizit mußte daher durch Vorräte älterer Jahrgänge ausgeglichen werden, so daß der Preis für das rohe unverpackte Produkt bis Ende März auf den Rekordpreis von 970 u. M. je 50 kg steigen konnte. Von da ab machte sich ein Preisrückgang bemerkbar, der bis Ende Mai anhält. Während des Monats Juni ist wieder eine Belebung eingetreten, die die Notierung wieder auf 325 G. steigen ließ. Die ausländischen Märkte reagierten nur schwach auf den Preissturz, da dort die Ernten fast vollkommen ausverkauft sind.

Magdeburg, 15. Juli. Zucker prompt 1924—1925, Lieferung innerhalb 4 Wochen 19,17—19,50.

Berliner Metallbörse vom 15. Juli

	14.	15.	14.	15.
Elektrolytkupfer	118,75	118,75	in Barren	4,70—4,25
Raffinierkupfer	112,12	112,12	in Barren	4,15—4,30
Zinn	0,57—0,58	0,57—0,58	in Barren	4,15—4,15
Nickel	—	—	in Barren	2,25—2,25
Platin	0,55—0,55	0,55—0,55	in Barren	1,00—1,00
Gold	0,48—0,48	0,48—0,48	in Barren	30,—
Platin	—	—	in Barren	3,—
Platin	—	—	in Barren	—

London, 15. Juli (WB) Metallmarkt, (in Lat. i. d. engl. t. v. 1016 kg.)

	14.	15.	14.	15.
Kupferkass	60,90	60,90	bestselect.	65,50
do 3 Monat	61,90	61,90	Nickel	130,—
do Elektro	65,—	65,—	Zinnkass	227,75
			Regulus	30,—

Von der Reise zurück!
Dr. Fritz Fulda
Facharzt für Chirurgie u. Orthopädie
7, 9 (EmsS) Tel. 563

Gediegene Schlafzimmer
Speisezimmer und
Korridorzimmer
H. Schwalbach Söhne, B. 7, 4
Küchen
eraktl. Polster-Möbel
aus eigenen Werkstätten

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Ueber den Antrag einer Anzahl Röhrenmaschinen-,
Polier- und Fahrradmaschinenfabriken auf Errichtung
einer Spannungsleitung für das Gewerbe der Röhren-
maschinen-, Röhren- und Fahrradmaschinenfabriken im
Hauptbezirk Mannheim mit dem Sitz in Mannheim
haben nach § 100 a G. O. die beteiligten Gewerbe-
treibenden abgestimmt. Das aufgrund des § 20
G. O. i. G. O. angefertigte Verzeichnis der Beteiligten
liegt von Montag den 21. Juli 1924 an bis mit
Dienstag den 29. Juli 1924 zu deren Einsicht im
Rathaus Mannheim, N. 1, Zimmer 13 jeweils von
8—12 Uhr und von 3—6 Uhr (Sommerzeit) von 8
bis 1 Uhr auf Einwendungen gegen die Liste hind
innerhalb dieser Zeit bei mir schriftlich oder mündlich
zu erheben; spätere Einwendungen werden nicht
berücksichtigt. In der nächsten Abstimmung können
nur diejenigen teilnehmen, die in der Liste ein-
getragen sind.
Mannheim, den 10. Juli 1924
Oberbürgermeister.

Drucksachen liefert schnell und billig.
Zentral-Dr. Kurt G. n. 3.

Mannheim — Nur P 4, 1

Eugen Kentner A. Mannheim

Mech. Etamine- und Madras-Weberei / Gardinen-Fabrik
Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse ohne Zwischenhandel.
Lager und Verkauf in MANNHEIM nur in P 4, 1.

Nur P 4, 1

Verkaufshäuser:
Mannheim — nur P 4, 1
Stuttgart
Heilbronn
Ulm a. D.
Karlsruhe
Frankfurt a. M.
Berlin
Basel

Wir verkaufen die vielen angesammelten
Rest-Bestände
in
modernen Fensterdekorationen
Gardinen, Halbstores
Ueber-Vorhängen etc. 5124

mit 10-30% Rabatt
und bieten damit eine außergewöhnlich
billige Gelegenheit zur Anschaffung moderner Gardinen.

Wir bitten höflich auf Firma Eugen Kentner und auf Hausnummer P 4, 1 zu achten.

Certan
vernichtet
Wanzen
lötet Ungeziefer
bei Haustieren.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Bedeutende
Zahlungs-Erleichterung
bei Anschaffung eines
Flügels
oder
Pianos
Eraktl. Vertretungen:
Schiedmayer, Feurich, Schwechten, Uebel
& Leichter, Bölow, Kraus, Glass etc.
Pianohaus L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen,
Mannheim.

WOLLEN SIE NICHT MEHR RAUCHEN?
Erlaubt sofort. Auskaut gegen geg. Rezept.
Adressieren Sie: Postl. 187 Frankfurt a. M. (EmsS)

EH! EH!
AUTO
8—24 Digi. 60 Hpt. mit abnehmbarer Sitzeinrichtung
und allen Schrauben umschaltbar sehr billig an
unverwundlichen Käufer zu verkaufen. Offene
unter N. O. 60 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Offene Stellen

Vertreter-Gesuch. Eine seit über 10 Jahren bestehende maßgebende Pflanzenerzeuger... für Mannheim, Umgebung... gegen hohe Provision.

Werkmeister. Für die elektrische Bahn Bad Dürkheim-Ögersheim... Ausschichtungsmeister, dem die Unterhaltung der Betriebsmittel...

Verkäufer. In Heidelberg schön gelegene Villen-Wohnung. 4 Zimmer mit Zubeh., Zentralheiz., zu vermieten.

Edelhaus. Inmitten der Stadt mit besten Anlagen für Wirtschaft, Läden od. Büros geeignet günstig.

Reklamesache. kann wegen Mangels geeigneter Arbeitskräfte übertragen werden.

Stellen-Gesuche. Versicherungsfachmann sucht, geklärt auf gute Zeugnisse per sofort.

Korrespondent. b. Englich. u. Kramlich in Wort und Schrift durchaus möglich.

Suche. zur selbst. Führung eines klein. Haushalts ein nicht zu junges, eheliches Fräulein.

Kinderschwester od. Kinderpflegerin. 3. u. 16. Jahre. Kind. in g. u. l. St. kann zum Ansehen.

Mädchen. für Küche u. Haushalt sofort gesucht. P. 12, 11, eine Feeppel.

Mädchen. für Küche u. Haushalt sofort gesucht. P. 12, 11, eine Feeppel.

Alleinmädchen. für kleineren Haushalt u. ein. Kind in Heidelberg p. l. Pfr. rücker gesucht.

Ordnliches Mädchen. G. 7. l. part. Geng.

Sanberes Mädchen. für 1/2 Tag gesucht.

Selbständiger Bäcker. sucht best. Stelle. Angebote mit P. P. 69 a. b. Geschäftsstelle.

Selbständ. Stellung. bei einzelner Dame od. Herrn. Angebote erbet. unter M. J. 83 an die Geschäftsstelle.

Junge Kriegswiwe. mit einem 10j. Mädchen in selb. Stellung in frauenlos. Haushalt. Angebote mit P. A. 45 a. b. Geschäftsstelle.

Mädchen. für alle Hausarbeit. fäh. sucht gute Stelle i. klein. Haushalt. Angebote in der Geschäftsstelle.

Jüng. Fräulein. gut bewand. in stenograph. u. Buchführung. f. u. l. Stelle auf Büro. Angebote mit P. U. 64 a. b. Geschäftsstelle.

Edelhaus. inmitten der Stadt mit besten Anlagen für Wirtschaft, Läden od. Büros geeignet günstig.

Schön angelegter Garten. in Kleintierhaltung, auf dem Lindenhof, ebenso Rasenfläche, Fontäne u. Bäume.

Gelegenheitskauf! Kassenschrank. Fabrikat Schiffer's, umhängebbar zu verkaufen.

Schöner goldener Herrenuhr. in Schlagwerk u. Elapende zu verkaufen.

1 Rennmaschine 1 Herrenrad. preisw. zu ver. u. u. Ober. Heubergheim.

Gelegenheitskauf! Motorrad. ohne Motor, schöneres Modell.

Motorrad. Marke: Brügger-Endig, neues Modell zu kaufen.

Leichtmotorrad. zur umhängebbar. Sportbilie zu verkaufen.

Damen-, Herren- und Kinder-Räder. Günst. Zahlungsbeding. 24. J. 2. 5. Tel. 9074.

Damenrad. gute Marke, billig zu verkaufen.

Damenrad. fabrikneu, umhängebbar, sehr billig abzugeben.

Opel-Motorrad. sehr neu, billig zu ver.

Geschäfts-Verkauf! Verkauf mehrerer Geschäfts-Branchen in bester Lage.

Motorrad. R. U. 8 PS. in Bel. wagen, herrsch. Motor.

1 geogr. Herrenrad. 2 neue Damenfahrräder in erstklass. Ausführung.

Schreibmaschine. Turpeho, sehr neu, sehr billig abzugeben.

1 Plattmaschine. in Wir. Bel. wagen. Ges. beibeh. 180.-

1 Herrenrad. wie neu, 24. u. 20. Zu erfragen bei W. B. G. Neuheim.

Billig zu verkaufen. 1 großer Kleiderkasten, 1 Schrank, 1 Stuhl, 1 Tisch, 2 Sofas.

Ladenregal. zu verkaufen. Grand, M. 4. 8. 2. 21.

Klapp-Sportwagen. zu verkaufen. Glöckl, Solfenstraße 14.

Kinderkloppwagen. zu verkaufen. G. B. 11. 11. 11.

Kinderkloppwagen. zu verkaufen. G. B. 11. 11. 11.

Metzgerwagen. schön gebaut u. neu. 18. 18. 18.

Konserv. einschränkte. neu, Stüt. preiswert zu verkaufen.

Echt Kölnisch Wasser. Kraft J. 1. 6. Breitstr.

Grammophon. mit Platten billig zu verkaufen.

Prachtv. Piano. zu Kaufpreis zu verkaufen.

Pianos. u. Harmon. deft. im Schwabacher, S. 2. 2. 1. 1.

Möbel! 2 hell eich. Schlafzimmer. mit Stül. Spiegelkrant, Stuhl, etc.

Schreibmaschine. gebrucht, preiswert.

Rehpinscher. 7 Boden alt, zu verkaufen.

Kauf-Gesuche. Einfamilienhaus. 5 Zimmer u. Zubeh., in bester Lage.

Leichtmotorrad. zu kaufen gesucht.

Auto. 3. oder 4. Zylinder, etwa 5/14 PS.

1, 5-2 tons Lastwagen. neu od. gut, gebraucht, zu kaufen gesucht.

Eint. Bücherschrank. eich. dunkel, geflacht.

Eiserner Schrank. möglicht 2x1x0.50, zu kaufen gesucht.

Miet-Gesuche. Für Vermieter kostenlos! Wir suchen f. mehrere Damen u. Herren.

Wohn- und Schlafzimmer. einfach, aber gut möbl.

2 leere Zimmer evtl. Mansarden. in ruhiger Lage.

Partierrelagerraum. mit kleinem Büro, auch event. Boden.

Vermietungen. Gut möbl. Zimmer. mit Pension sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer. an best. Herrn od. Dame zu vermieten.

Veritas E 7, 12. 2 einrichtete Büros. möbl. Lagerraum.

Möbl. Zimmer. evtl. leer, schlussig, frei, Röhre, etc.

2 große helle Büroräume mit oder ohne Einrichtung sofort zu mieten gesucht.

Große Lagerräume mit oder ohne Bahnanschluss und Büro.

1 Zimmer. mit 2 Betten (Bett) ohne Leß. Ver. pflegung zu vermieten.

Wohnung. sofort beziehbare schöne 2 Zimmer u. Küche.

Büroraum. ca. 40 qm groß zu vermieten.

Geldverkehr. 500-1000 Mk. gegen Eins. und gute Beschrift. auf einige Monate zu leihen.

1 leeres Mansard. zu mieten gesucht.

1 leeres Zimmer. mit Kochgeschirren u. allem, was d. Dame (Wohnzimmer) aus. z. d. z. d. z. d. z. d. z. d.

3-Zimmerwohnung. elektrisch Licht, in der Friedrichstraße.

Wohnung tausch! Wohnen: Schöne 5 Zimm. Wohnung (Oberstadt).

2 leere Zimmer evtl. Mansarden. in ruhiger Lage.

Partierrelagerraum. mit kleinem Büro, auch event. Boden.

Vermietungen. Gut möbl. Zimmer. mit Pension sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer. an best. Herrn od. Dame zu vermieten.

Veritas E 7, 12. 2 einrichtete Büros. möbl. Lagerraum.

Möbl. Zimmer. evtl. leer, schlussig, frei, Röhre, etc.

Möbl. Zimmer. evtl. leer, schlussig, frei, Röhre, etc.

Heirat. Witwer, 54 J., gesund, rüstig, verm. in gut. Position ohne Anhang.

Heirat. Geschäftsmann, 36 J., Witwer, m. 2 kl. Kindern, wünscht sich gebild. kath. Dame.

Heirat. Einbröt mit besten Bek. Beronan. 66j. Schriftf. welche u. S. überzugu krenkt Disziplin bewundert u. bel. man u. G. W. 72 a. b. Geschäftsst. einigt.

Verloren. Band Schlüssel. verloren. Karl Ludw. ed. Goldschmied, Ring. Adresse in der Geschäftsst. 3638.

Verloren. Geldverkehr. anlässlich Eltern wird in gute Pflege genommen.

Privat-Pension. An gut bergert. Richtig können noch einige Herren u. Damen teilnehmen.

Rottweiler Hund. R. 2. Stad bei Antler.

Schreiber. Zigaretten. Kaufen Sie reelle Marken. Sie sind dabei gut bedient.

Zigaretten. Als gut u. preiswert empfehle das nachstehende erprobte Sortiment:

- Zigarre Konsumlocker Stück 6 Pl. Bremer Keuligkeiten 8, Havana Platte 10, Hamburger Fehlfarb. 10, La Divina 12, Dominador 12, Aquila de Cuba 15, Juana 15, Costa Rica 15, Handesherr 15, Amata 20, Gigant 20, Ricardo 20, Entero 25, Bocquet 30, Don Filippo 40.

Schreiber. Für Wohnungssuchende! Neuerbaute, herrschaftliche 4-Zimmerwohnung.

Wanzen. F. H. Schwan. Bitte, Sie samt Br. radikal aus durch die Wanzen-Vertilgungs-Eisenz. Preis à Platte Mk. 1.- aus der Karlstadt-Isoperie. Tel. 222. Einhalbf. 1. 1. 1. 1.

Neues Theater - Rosengarten Mannheim
 Mittwoch, den 16. Juli 1924
„Die Frühlingsfee“
 Operette in 3 Akten von Viktor Coraillon.
 Anfang 8 Uhr.

Friedrichspark
 Mittwoch, 16. 7. Nachmittags-Konzert
 Donnerstag, 17. 7. Abend-Konzert
 Samstag, 19. Juli Großes Garten-Konzert
 unter Mitwirkung des Gesangvereins „Iora“.
Sonntag, 2 Konzerte Gastspiel
 des Original-Kochat-Quartetts von der Wiener
 Hofoper.
 Eintrittspreise zu diesen Veranstaltungen wie
 gewöhnlich.

Ballhausgarten
 Heute Mittwoch Abend 8 Uhr *36 5
Konzert
 des Pflzer Domra-Bala-Orchesters
 Donnerstag-Agend 8 Uhr
Konzert
 des Konzerlochesters Mannheim-Neckarau
 Leitung: Kapellmeister Hermann Wehau

Meine Selbstbiographie!



Ich bin

geboren am 26. Oktober 1914 als Sohn eines
 Schauspielers in Los Angeles, der Filmstadt
 Kaliforniens. Mein Großvater war Apotheker
 in Syrakus. Meine Mutter ist die Tänzerin
 Lilian Doliver engagiert an den größten
 Varietés Nordamerikas. Nachdem mein Vater
 in New-York ein Engagement erhalten hatte,
 betrat ich als 20 Monate alter Knabe die Bühne
 — d. h. ich übte das dringende Bedürfnis,
 meinen Vater zu sehen, und fand ihn auch;
 vor dem vollendeten Hause hatte ich einen
 unbewußten Auftritt mit ihm, der einer
 plötzlichen Eingebung folgend, mich dem
 jubelnden Publikum vorstellte und mich tanzen
 ließ. Als ich 4 Jahre alt war, trat ich erstmalig
 mit der berühmten Vaudeville-Schwärmerin,
 Fanny Brice und jetzigen Filmdiva zusammen als
 Tänzerpaar in ihrem Benefizabend auf. Auf
 einer Fahrt nach Los Angeles lernte ich Charlie
 Chaplin kennen, wir drehten ein Ding —
 einen Film „The Kid“, nächster noch zwei;
 der beste aber ist der, der am Freitag in
 der **„Schauburg“** läuft.

„Lang lebe der König“
 Jackie Coogan, *3664

Werbung
KANDER Reste
 Mannheim.
 Die während des Saison-Ausverkaufs angesammelten
Reste in Kleiderstoffen, Waschstoffen
 Weißwaren, Gardinen
 ferner ein großer Posten
Stickererei-Reste
 gelangen ab heute zum Verkauf.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere
 liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Grossmutter und Schwiegermutter
Frau Katharina Trautmann Ww.
 nach sehr langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden
 im Alter von beinahe 65 Jahren sanft entschlafen ist.
 MANNHEIM, den 14. Juli 1924.
 L. S. H. Em 33
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Möisinger u Kind Emmy
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1/2 Uhr statt

Stadt. Sparkasse Mannheim
 Die Stadtische Sparkasse er bietet
 sich für die bevorstehende Reisezeit zur
 Entgegennahme verschlossener
 oder versiegelter Wertgegen-
 stände zur Verwahrung in ihren feuer-
 u. diebstahlsicheren Stahlkammern Näheres
 bei ihr. 90

Grossist wünscht mit Firma
 die Mandatirrende für die Brunn-
 ten- und Beschäftigt auch Betrieb
 eines lehrerprüflichen Hausaltungsberufes
 in Verbindung zu treten
 Eingangs u. Q. J. 78 an die Geschäftsstelle *3565

Nach schwerem Leiden starb gestern unser Vater:
Herr Gustav Fehrmann
 Wir betauern aufrichtig den Verlust dieses von uns
 hochgeschätzten Mannes, der in mehr als 40-jähriger
 Tätigkeit seine volle Arbeitskraft in vorbildlicher Pfllichterfüllung u.
 unermüdlichem Fleisse unserer Gesellschaft widmete.
 Ein ehrendes Gedenken bleibt ihm dauernd gewahrt.
 Mannheim, den 15. Juli 1924. 5426
 Die Direktion der
 Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Bade-Schuhe
Bade-Mützen
Bade-Anzüge
Schwimmgürtel

neue ausserordentliche
Preisermäßigung

Hill & Müller
 N 3, 11/12 Kunststraße N 3, 11/12

Unser langjähriger Mitarbeiter
Herr Gustav Fehrmann
 Lagerhausverwalter
 ist gestern nach langer schwerer Krankheit verschieden.
 Wir verlieren in dem Vorstehenden einen treuen Kol-
 legen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
 Mannheim, den 15. Juli 1924 5428
 Die Anrestellten der
 Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Spezial-Backkurse
 gegeben von
Frau Dr. W. Jürgensen, Dipl. Haushaltungslehrerin.
 Gründlicher Unterricht in der Bereitung einfacher bis feinerster,
 speziell Wiener Backwaren und Süßspeisen; Hefeteige, abgedrante
 Teige, Torten, Biskuitteige, Strudel, Cakes, Aufläufe, Kleingebäck etc.
 Dauer des Kurses fünf Tage, täglich 3 Stunden, von 1/2
 bis 1/2 Uhr nachmittags oder von 7 bis 10 Uhr abends.
 Beginn Montag, den 21. Juli 1924, in der Lehr-
 stube der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, K 7.
 Kursgeld G.-Mk. 20.-.
 Anmeldungen bis Freitag, den 18. Juli 1924, nachmittags
 1/2 Uhr, in der Propagandastelle der Städt. Wasser-, Gas und
 Elektrizitätswerke K 7, Zimmer 118, woselbst auch gern jede weitere
 Auskunft erteilt wird. 5394

Bruchleidende
 Erfindung von dauernder Dauer ist das ärztlich empfohlene „Gummiband“.
 Deutsches Reichspatent, für alle Arten von Brüchen. Von Gummiband ohne
 Feder, ohne Schwereisen, trocknen unbedingt zuverlässig Zug und Kraft
 treu, daher viele nachteilige Folgen. Schweiß, Garantie auch in den
 schwierigsten Fällen. Preis: Gummibänder keine überzeugende Anerkennungen
 werden vorgelegt. Adress: Kaufmanns- und Schuhwaren-Handlung (auch 1. Frauen und
 Kinder) in Mannheim, Central-Hotel, Freitag, 18. Juli, 11-3 Uhr. 5414
Bandagenhaus Julius Schreiber, Darmstadt.

Automobilisten!
 Wir übernehmen laufend:
Das Nachschleifen
Die Neuanfertigung
Als Spezialität:
 von untrunden Automobil-Kurbel-
 Wellen und Zylinder auf modern
 Präzisions-Schleifmaschinen
 von dazu passenden Kolben in
 eigener Giesserei, sowie von sämt-
 lichen Ersatzteilen. E45
 conische und Stützräder aller
 Konstruktionen, Verrohrung von
 Schwingscheiben, Komplettüber-
 holungen von Person- und Lastkraftwagen aller Systeme
 bei schnellster Lieferung. Schwächen von gerissenen Zylindern
BADENIA LADENBURG A/NECKAR
 LADENBURG, WERK
 (LEHRBERGSTRASSE 1)

Q 3, 4 Verkaufe Q 3, 4
 ab heute und folgende Tage im Auftrage eines großen Posten neue, feine
Herrenanzüge sowie **Gummimäntel, Kinderanzüge etc.**
weit unter Ladenpreis. 5421
Martin Arnold
 Mannheim, Q 3, 4 Auktionator Tel 6219
 Uebernahme Partikulare all. Art u. Möbel zum Versteigern u. Verkauf.

UNION-UT Theater
 Unwiderruflich bis Donnerstag
 die letzten Ausführungen
 des interessantesten Groß-Films der Ufa:
Die Tragödie im Hause Habsburg
 7 Akte. Rekonstruktion der bisher streng
 geheim gehaltenen Tragödie an den histo-
 rischen Stätten. *3665
 Wochentags Anfang 8 1/2 Uhr, letzte Vor-
 stellung pünktlich 8 Uhr.
 Kasseneröffnung 1/2 Std. vor Beginn.
Kleine Eintrittspreise:
 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 1. Platz
 M. 1.20, Empore M. 1.50, Loge M. 1.80
 Angenehme kühler Außenhalt!

Elektrokaufmann
 durchaus handlungsbereit und zuverlässig,
 nur jüngere Kraft,
 zur Erledigung von Routinearbeiten zum baldigen
 Eintritt geeignet. Aussergewöhnliche Angebote mit
 Gehaltsaufschub unter Q. B. 71 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. *3657

Kauf-Gesuche
Sechsfache
Bereifung
 820x120
 (oder) gegen Kasse zu kaufen
gesucht.
 Angebote unter G. E. 167 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 5420



Dektiv
 Auskunft
LUX
 Albert Schupp, E. 4, 7
 Tel. 3318
 Verschiedene Auskünfte,
 Ermittelungen,
 Beobachtungen 571

Sommer-Sprossen
 Käte, Pökkel u. sonstige
 säurehaltigen Speisen ver-
 schwinden unter Quarantäne
 in 14 Tagen durch die
 echte Jucos Creme
 (Dose 3.-) aus der
 Kürstern-Drogerie
 in v. d. Brühlstr. 13/14

Reparaturen
 an Gramophon
 Musikinstrumenten
 Exzellenz
 Pläne
 Sargenteile, auch
 Stimmungen
 sehr preiswert.
L. Spiegel & Sohn
 Fuhlgäßchen,
 Kaiser-Waldstr. 7.

Kredite
 habe mehrere Millionen
 Mark auf Reingeld-Depo-
 siten in Industrie zu verlei-
 hen. In Frage kommen
 auch Bank-Depositen, ge-
 wöhnlich unter K. 100
 an W. G. H., Jura-
 Strasse 6. *3562

Hypothek ca. 5000 G. M.
 auf Fabrikanteneigenes
 Wohnhaus Mannheim
 sofort gelöst, Best. vom
 Geschäftsräum als Büro,
 Laden, Lager od. Werk-
 stätte mieten, evtl. Best.
 zum Kauf, evtl. Best.
 unter N. U. 19 an die
 Geschäftsstelle. *3650

Offene Stellen
 Für ein hiesig. Werk-
 zehngewerk baldigen Ein-
 tritt eine
Anfängerin
 für alle Büroarbeiten
 gesucht. Kenntnisse in
 stenograph. u. Correo-
 mathem. erforderlich.
 Selbstständige Be-
 werbung mit Q. D. 19
 an die Geschäftsstelle.

Anständig. Mädchen
 bereits gebildet, 1. Instanz,
 über 20 Jahre, Fremdspr.
 (engl. Deutsch). *3650
 H. Herzstr. 7, 1. Etz.
 Erfahrenes, händliches
Mädchen
 für den Haushalt gesucht.
 Angebote mit Q. D. 19
 an die Geschäftsstelle. *3650

Stellen-Gesuche
 Haushälterin 5. Instanz,
 27 J. alt, wünscht sich
 1. Aug. zu veranlassen im
 fremden Haushalt. Ang. u.
 K. 3174 an W. G. H.,
 Jurastr. 6. *3650

Verkäufe
Neue
Weißblech-Garage
 fertig zur Montage,
 preiswert zu haben.
 Kaufpreis.
 Telefon 1318,
 Weststraße 23-25.

Neues Damenfahrzeug
 auf Benzol, Teilzahl-
 zahlung.
 In den Salomonstr.
 3. Etz. Müller.
 Gut erhalt. reises.

Sommeranzug
 mittl. Figur, zu ver-
 kaufen, Preis 7 P. 50.
 *3625

Vermietungen
Landaufenthalt
 am Bodensee, in schön-
 er Landschaft, in idyllischer
 Gegend gelegen.
 2 gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. *3654
 P. 2. 6. Baden.

Gut möbl. Zimmer
 ohne Frühstück, 16. u.
 vermieten. Näheres in der
 Geschäftsstelle. *3654

Trauerbriefe liefert **Dr. Haas**
 schnell G. m. b. H. F. S. v.